



Medienmitteilung

Sperrfrist: 07.02.2011, 9:15

14 Gesundheit

Nr. 0350-1101-20

Krebs in der Schweiz von 1983 bis 2007

Vier von zehn Menschen erkranken an Krebs

Neuchâtel, 07.02.2011 (BFS) – **Mit 30 Prozent bei den Männern und 23 Prozent bei den Frauen ist Krebs die zweithäufigste Todesursache. Jährlich werden 35'000 Erkrankungen und 16'000 Todesfälle gezählt. Bei Frauen hat Lungenkrebs am deutlichsten zugenommen. Dies sind Ergebnisse aus der vom Bundesamt für Statistik (BFS), dem Nationalen Institut für Krebs epidemiologie und Registrierung (NICER) und dem Schweizerischen Kinderkrebsregister (SKKR) herausgegebenen Publikation über Krebs in der Schweiz.**

Jede zehnte Krebserkrankung vor dem Alter 50

Lungen- und Dickdarm-Krebs machen – zusammen mit Brustkrebs bei den Frauen und Prostatakrebs bei den Männern – knapp über 50 Prozent der Krebserkrankungen und 45 Prozent der krebsbedingten Todesfälle aus. Mit zunehmendem Alter steigt die Erkrankungshäufigkeit, gegen 90 Prozent aller Krebserkrankungen treten nach dem 50. Lebensjahr auf.

Im Vergleich der Beobachtungsperioden 1998-2002 und 2005-2007 nahm bei Frauen der Lungenkrebs am stärksten zu (+16%), eine Folge der Zunahme des Rauchens bei den jüngeren Generationen. Auch bei anderen Krebsarten zeigen sich Zunahmen, zum Beispiel bei Schilddrüsenkrebs (+15% bei Frauen und +26% bei Männern) sowie Hautmelanomen (+12% bei Frauen und +11% bei Männern). Oft spielt dabei eine zunehmend feinere Diagnostik eine Rolle. So kann bei Prostatakrebs die steigende Fallzahl vor allem mit der besseren Früherkennung und der höheren Lebenserwartung der Männer erklärt werden. Die Zunahme bei Schilddrüsenkrebs und beim Hautmelanom lässt sich teilweise auch auf eine bessere und schnellere Diagnostik zurückführen.

Demgegenüber nimmt Gebärmutterhalskrebs (-31%), sowie bei Männern Magen- (-22%) und Lungenkrebs (-8%) ab. Trotzdem ist bei Männern Lungenkrebs nach wie vor die häufigste krebsbedingte Todesursache. Auch die Sterblichkeit sinkt bei vielen Krebsarten (wie z.B. bei Hodenkrebs -31% sowie Magenkrebs -15% bei Frauen und -22% bei Männern).

Vier von fünf krebskranken Kindern können geheilt werden

Bei Kindern sind Krebserkrankungen selten. Jährlich werden in der Schweiz durchschnittlich 170 Neuerkrankungen und 40 Todesfälle gezählt. Die Heilungschancen haben sich in den letzten 60 Jahren stark verbessert und liegen mittlerweile bei 80 Prozent. Zusammen mit Deutschland, Österreich und Finnland gehört die Schweiz zu den europäischen Ländern mit den besten Behandlungsergebnissen.

Hautmelanome, Brustkrebs und Prostatakarzinome häufiger als im europäischen Durchschnitt

Im Vergleich mit 40 europäischen Ländern liegt die Schweiz beim Auftreten neuer Krebserkrankungen im oberen Mittelfeld. Überdurchschnittlich häufig sind in der Schweiz Meldungen zum Hautmelanom, Brustkrebs und Prostatakarzinom. Die Sterblichkeit liegt beim Prostatakrebs und dem Hautmelanom leicht über dem europäischen Durchschnitt, während sie beim Brustkrebs darunter liegt.

Entstehung und Inhalt der Publikation

Die Herausgeber haben im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) die statistischen Informationen über Krebs in der Schweiz in einem Übersichtsbericht zusammengefasst. Der Bericht umfasst die Entwicklung von 1983 bis 2007 und stellt auch die Risikofaktoren und die Präventionsmöglichkeiten dar. Die Publikation wird ergänzt durch Tabellen, die im Internetportal Statistik Schweiz zur Verfügung stehen. Die Publikation soll in Zukunft alle fünf Jahre aktualisiert werden.

Methodischer Hinweis

Während das Kinderkrebsregister und die Todesursachenstatistik die ganze Schweiz abdecken, werden Krebsneuerkrankungen in Teilen der Deutschschweiz noch nicht registriert. Die Daten zum Auftreten neuer Erkrankungsfälle und zum Krankheitsverlauf werden nur in Kantonen mit Krebsregister erfasst (zurzeit etwa 60 Prozent der schweizerischen Wohnbevölkerung) und vom Nationalen Institut für Krebs Epidemiologie und Registrierung (NICER) ausgewertet. Die Werte für die ganze Schweiz werden aufgrund der Ergebnisse in den erfassten Regionen hochgerechnet.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Pressestelle

Auskunft:

Natascha Wyss, BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung, Tel. 032 867 23 37

Rolf Heusser, NICER, Nationales Institut für Krebsepidemiologie und Registrierung,
Tel. 044 634 53 73

Nicolas von der Weid, SKKR, Schweizerisches Kinderkrebsregister, Tel. 079 556 52 89

Neuerscheinung:

altblatt «Krebs in der Schweiz», Bestellnummer 1181-1000. Gratis

Bericht «Krebs in der Schweiz. Stand und Entwicklung von 1983 bis 2007»,
Bestellnummer: 1177-1000. Preis: Fr. 21.-- exkl. MWSt.

Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013; Fax: +41 32 71 36346, E-Mail: info@bfs.admin.ch

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061

E-Mail: order@bfs.admin.ch

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.statistik.admin.ch> > Themen > 14 - Gesundheit

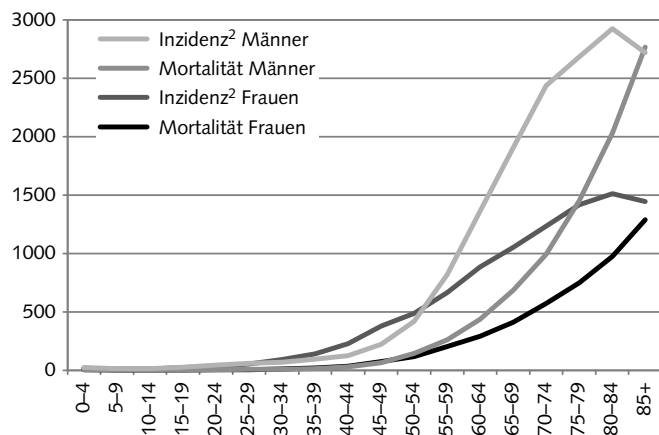
Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden.
Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Die Leiterinnen und Leiter der kantonalen Krebsregister sowie die Direktion des Bundesamtes für Gesundheit haben diese Medienmitteilung vor der allgemeinen Veröffentlichung erhalten.

Krebs insgesamt nach Alter¹, 2003–2007**G 1**

Altersspezifische Rate, pro 100 000 Einwohner

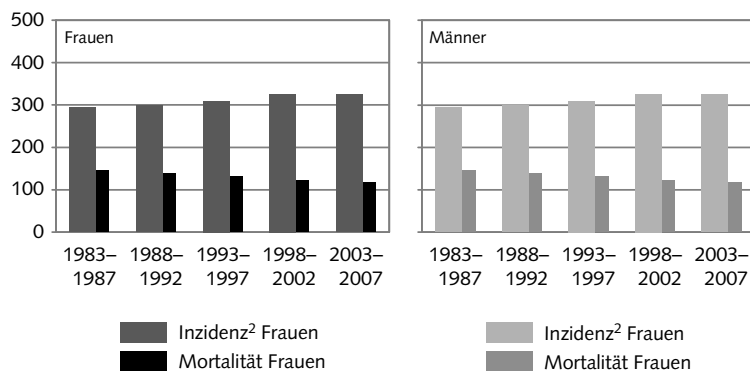
¹ Inzidenz ohne nicht-melanotischen Hautkrebs² Neuerkrankungsrate geschätzt aufgrund der Daten der Krebsregister (vgl. Karte)

Quellen: BFS, TU, NICER, KKR

© BFS

Krebs insgesamt¹: Entwicklung der Inzidenz² und Mortalität**G 2**

Rate pro 100 000 Einwohner, Europastandard

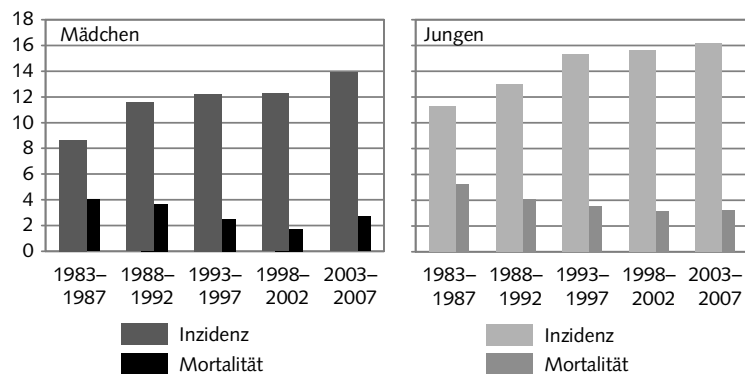
¹ Inzidenz ohne nicht-melanotischen Hautkrebs² Neuerkrankungsrate geschätzt aufgrund der Daten der Krebsregister (vgl. Karte)

Quellen: BFS, TU, NICER, KKR

© UST

Krebs bei Kindern: Entwicklung der Inzidenz und Mortalität**G 3**

Rohe Rate pro 100 000 Kinder



Quellen: SKKR, BFS: TU

© BFS

Inzidenz¹ und Mortalität, Rate nach Lokalisation, 2003-2007

Männer, pro 100'000 Einwohner/innen, Europastandard

		Inzidenz¹	Mortalität
Krebs insgesamt²		453,9	191,6
Verdauungs- organe	Mundhöhle und Rachen	17,8	6,4
	Speiseröhre	8,7	7,0
	Magen	10,7	6,9
	Dickdarm	50,2	19,1
	Leber	10,9	8,9
	Gallenblase und extrahepatische Gallenwege	3,1	1,5
	Bauchspeicheldrüse	10,7	10,1
Atmungs- organe	Kehlkopf	5,9	1,7
	Lunge, Bronchien, Luftröhre	56,5	45,3
	Brustfell	3,2	2,1
Knochen, Gelenke, Knorpel		1,0	0,5
Hautmelanom		22,3	3,7
Geschlechts- organe	Prostata	133,7	26,5
	Hoden	10,6	0,3
Harnorgane	Niere	11,6	4,3
	Blase	19,7	6,6
Gehirn und zentrales Nervensystem		7,3	6,0
Schilddrüse		3,3	0,5
Blut und Lymph	Hodgkin-Lymphom	3,4	0,3
	Non-Hodgkin-Lymphom	16,5	5,9
	multiples Myelom	5,8	3,5
	Leukämie	12,4	6,4

¹ Neuerkrankungsrate geschätzt aufgrund der Daten der Krebsregister (vgl. Karte)² Inzidenz ohne nicht-melanotischen Hautkrebs

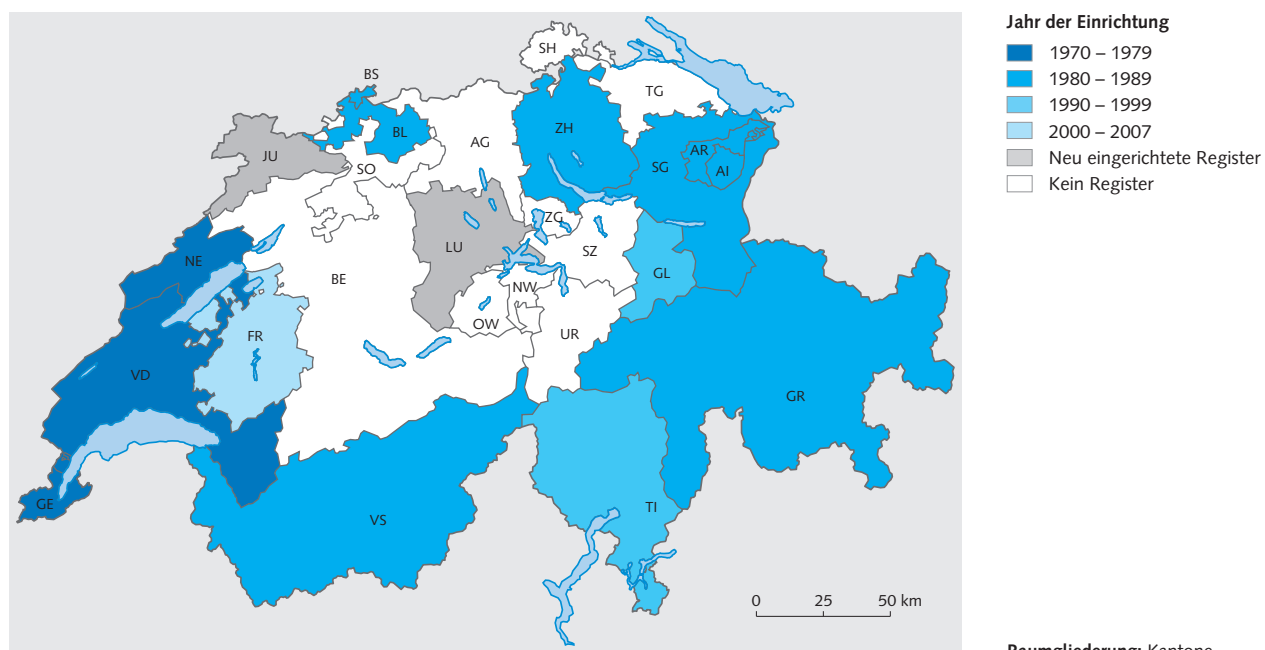
Quelle: BFS, TU, NICER, KKR

Frauen, pro 100'000 Einwohner/innen, Europastandard

		Inzidenz¹	Mortalität
Krebs insgesamt²		324,3	117,1
Verdauungs- organe	Mundhöhle und Rachen	6,4	1,7
	Speiseröhre	2,3	1,6
	Magen	5,6	3,3
	Dickdarm	31,5	11,1
	Leber ³	2,8	2,9
	Gallenblase und extrahepatische Gallenwege	3,0	1,9
	Bauchspeicheldrüse	8,7	7,8
Atmungs- organe	Kehlkopf	0,7	0,2
	Lunge, Bronchien, Luftröhre	25,2	17,3
	Brustfell	0,4	0,3
Knochen, Gelenke, Knorpel		0,8	0,3
Hautmelanom		20,8	2,0
Geschlechts- organe	Brust	110,5	23,9
	Gebärmutterhals	5,1	1,7
	Gebärmutterkörper	17,6	3,2
	Eierstock	11,5	7,8
Harnorgane	Niere	4,9	1,9
	Blase	4,6	2,1
Gehirn und zentrales Nervensystem		5,0	4,0
Schilddrüse		8,1	0,6
Blut und Lymph	Hodgkin-Lymphom	2,4	0,2
	Non-Hodgkin-Lymphom	12,7	3,6
	multiples Myelom	3,7	2,3
	Leukämie	7,5	3,7

¹ Neuerkrankungsrate geschätzt aufgrund der Daten der Krebsregister (vgl. Karte)² Inzidenz ohne nicht-melanotischen Hautkrebs³ Mögliche Unterschätzung der Inzidenz aufgrund der unvollständigen Abdeckung (vgl. Karte)

Quelle: BFS, TU, NICER, KKR



Quelle: NICER, KKR

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2011